

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte, das Jahr in 10,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Adm. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gelassenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingeliefert“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. November.

Se. Königl. Majestät hat die Veretzung des Gerichtsrathes beim Bezirksgericht Wittweida Oswald Reinhard in gleicher Dienststellung zum Bezirksgericht Dresden beschloffen und den jetzigen Aktuar bei letzterem, Karl Rudolph Boost zum Gerichtsrathe bei dem Bezirksgericht Wittweida ernannt, ebenso die Veretzung des Gerichtsamtmanns Karl Eduard Raumann zu Oberwiesenthal in gleicher Stellung zum Gerichtsamte Sebnitz genehmigt und die Assessoren Hermann Albrecht Steinberger beim Gerichtsamte Auerbach und Hermann Johann Caspari beim Gerichtsamte Leipzig I. zu Gerichtsamtleuten, Ersteren beim Gerichtsamte Oberwiesenthal, Letzteren beim Gerichtsamte Reichenau ernannt.

Der Gesangverein „Dresdner Liedertafel“ feiert den 9. und 10. November sein 25-jähriges Stiftungsfest. Für einen Verein, den wir immer bejubeln, als erstes Ziel gesanglichen Strebens eine möglichst künstlerische Ausbildung im Auge zu behalten; dessen Feste stets sich der regsten Theilnahme in den weitesten Kreisen zu erfreuen hatten, für einen solchen Verein glauben wir, giebt es wohl eine Berechtigung, wenn wir bei seinem Jubiläum, der Geschichte desselben in unsern Blättern, eine genauere und längere Betrachtung widmen. Im Besitze von Material, unmittelbar aus den Akten gezogen, wird es uns möglich, aus dem reichen Stoffe eine authentische Uebersicht in gedrängter Weise zu geben. Begründet wurde der Verein im Jahre 1839 von dem verstorbenen Herrn Hofkapellmeister Reiffiger. Das Hauslein war wohl ein kleines, welches sich in den Räumen des kaufmännischen Vereines (damals in den Calberla'schen Häusern) versammelte, da noch im Jahre 1841, wo zum 1. Male das Stiftungsfest gefeiert wurde, nur 21 Mitglieder und 11 Gäste als Theilnehmer verzeichnet stehen, (während die gegenwärtige Mitgliederzahl die Ziffer 170 erreicht.) - Fassen wir zunächst die musikalischen Leiter in ihrer Reihenfolge zusammen! Wir finden Namen unter ihnen, die nicht nur in den Annalen der Geschichte des Männergesanges verzeichnet stehen, wie Namen, welche in der Kunstgeschichte der Menschheit ihren Platz finden werden. - Nach Reiffiger trat Adam, nach diesem der bekannteste Name in der Männergesangswelt, Julius Otto, der auch in spätern Jahren wiederholt die Direktion übernahm, an die Spitze. Ihm folgten: Richard Wagner, Franz Hiller, Robert Schumann, H. Pfretschner, während in der neueren Zeit Herr Hofkapellmeister Krebs der musikalische Leiter des Vereines ist, der übrigens noch dem Herrn Oberlehrer Raumann zu großem Dank für die jahrelangen Mithaltungen als 2. Liedertafel verpflichtet ist, und Herrn Pianist F. Reichel mit freudigster Theilnahme und treuester Anhänglichkeit die Dpse zu lohnen sucht, welche er seit nahe 3 Jahren dem Vereine bringt. - Schon früh sehen wir den Verein öffentlich mit Erfolg auftreten. So unter Hiller in den Abonnementsconcerten im Hotel de Sage, dann wesentlich theilhaftig bei der Aufführung der Zerstörung Jerusalems, im alten Opernhause. Im Vereine mit dem Chorgesangvereine unter R. Schumann trug er die Reomala von David, und der Hofe Pilgerfahrt, später die größeren Compositionen Julius Otto's: Im Walde, Burschen- und Gesellenfahrten, am Meeresstrande, die großartigen Compositionen Mendelssohn's König Dedipus und Antigone in selbstständigen Concerten vor. Die gelungene Durchführung dieser beiden letzten Compositionen veranlaßte die Generaldirectoren des Königl. Hoftheaters die „Liedertafel“ zur Mitwirkung bei der Aufführung im Theater wiederholt einzuladen. - Von einem Vereine, der die ideale Seite des Männergesanges in's Auge faßt, darf es uns nicht wundern, wenn wir der Pietät für Männer, die der Kunst im Allgemeinen, der Liedertafel insbesondere erfolgreich huldigten, oder speciell ihre geistigen Kräfte widmeten, begegnen. So ging die Idee der Uebersetzung der Asche Maria von Weber's aus England von der Liedertafel aus, ward allseitig auf's Eifrigste unterstützt und fand seit der Liedertafel ihren Abschluß in jenem großartigen, wirkungsvollen Fackelzuge, der die Asche von der Elbe die Ost-Allee entlang nach dem katholischen Friedhofe in der Friedrichstadt geleitete. Nicht minder pietätvoll war die hier bei dem Begräbniß des Dichters Reinike, das Requiem zur Erinnerung Reiffiger's, die Begleitung zur Ruhestätte ihrer Ehrenmitglieder Staatsminister Held und Dr. Hebeus ihres noch in seinem unglücklichen Tode der Liedertafel gedenkenden Mitgliedes, Kaufmann Stein, des unvergesslichen, geistreichen, von Allen auf's herzlichste geliebten Oberlehrer Wende. Feste erhebender und wehmüthiger Art zugleich waren die Abschiedsfeier bei dem Weggange des Dichters Julius Wofen und des allgemein geliebten Hofopernsänger Becker. - Auf würdigste Art feierte die Liedertafel ferner das Andenken an Lessing in einem Concerte, welches beinahe den bedeutendsten Beitrag zu der Statue in Camenz lieferte, wie sie nicht minder hervorragend sich an der Feier

für Körner, Fichte, Schiller, Hoforganist Schneider und der Erinnerungsfeier an Robert Schumann betheiligte. - Daß die Theilnahme, welche das ganze Volk anregte auch in den Herzen der Liedertafel ein lautes Echo fand, beweist ihre gesangliche Theilnahme bei der Enthüllung des Friedrich August Monumentes im Zwinger, die Begrüßung des Königs in Pillnitz nach seinem Besuche in England, die Fahrt im reich und festlich geschmückten Schiffe nach Pillnitz um den Kronprinz und Gemahlin bei ihrer Vermählungs-Feier zu begrüßen, das Fackelständchen, welches sie im Verein mit dem Chorgesangverein der Prinzessin Georg bei ihrer Ankunft in Moritzburg brachte und in der freudigen Theilnahme, die auch die Liedertafel der Feier der Rückkehr unseres regierenden Königs von dem Fürstentage in Frankfurt widmete. Aus inniger Dankbarkeit für die vielseitige Theilnahme und die Unterstützung, welche er den Männergesangvereinen schon gezeigt hat und weiter hoffen läßt, gingen die beiden Serenaden, welche dem Herrn Minister von Beust so glänzend gebracht worden, hervor.

Das Jubiläum des Herrn Präsidenten Geh. Rath Dr. Carus wird heute punkt 11 Uhr durch einen Festactus gefeiert, an dem die Freunde und Verehrer des Jubilars theilnehmen werden, worauf um 3 Uhr im Saale der Harmonie das Gastmahl stattfindet, für welches der Castellan daselbst, für Herren und Damen Meldungen annimmt. Die begeisterte Theilnahme für das seltene Ereigniß findet einen erfreulichen Ausdruck!

Vorgestern den 29. October sind die Artillerie-Leutnants von Schlieben, Friedrich und von Kreder-Drostmar II. an Stelle der zurückkehrenden Artillerie-Leutnants Rind, von Rabenhof und von Engel, nach Holstein abgegangen.

Heute Abends 8 Uhr findet im Saale des Hotel de Sage die erste Trio-Soirée, gegeben von den Herren Pianist Kollfuß und den R. S. Kammermusikern Seelmann und Schlick, statt.

Herr Stadtmusikdirector E. Puffholde giebt heute auf dem „Schillerschlößchen“ ein Concert. Die gut ausgewählten Piecen des Programms dürften eine zahlreiche Theilnehmung von Seiten des Publicums erwirken.

Bei dem neulichen Patti-Concert zeigte sich ein Uebelstand so hervorragender Weise, daß man wohl sagen kann: es wird schwer werden, das Linde'sche Bad zu einem Etablissement zu gestalten, in dem sich ein Publikum von circa 2000 fast ausschließlich per Equipage verkehrender Personen versammeln kann. Der Uebelstand besteht in dem gänzlichem Mangel eines Wagenplatzes für einige Hundert Equipagen bei solchen Gelegenheiten, wo das versammelte Publicum zu gleicher Zeit das Etablissement verlassen will. An jenem Abend waren z. B. die zum Abholen der Herrschaften bereit stehenden Equipagen entlang der Baugner Straße bis ziemlich an das Waldschlößchen aufgestellt. Nun kam es vor, daß nicht wenige Wagen in der Nähe des Eingangs in das Linde'sche Bad hielten, während die Herrschaften, denen diese Wagen gehörten, fast in der letzten Zeit erst den Saal verlassen konnten, und andere Herrschaften, die alsbald nach Schluß des Concerts den Saal verlassen, und ihre Dienerschaft nach ihrer Equipage entsenden hatten, lange Zeit im Freien stehen mußten, bis der Diener den fast am Waldschlößchen haltenden Wagen herbeigeführt hatte. Natürlich brachte das viele Rufen auf der Straße unter der langen Wagenreihe, das häufig vorkommende unnötige Anfahren vieler Wagen, deren Kutscher irrtümlicher Weise ihr Geschirr für das ausgerufenen gehalten, eine nicht geringe Störung unter den Wagen selbst hervor. Dies führte zu einem längeren Aufenthalt, der noch dadurch erhöht wurde, daß die Dienerschaft, gedrängt von ihrer Herrschaft, sich an Eilfertigkeit überbieten wollte, und dadurch erst recht Confusion in das Ganze brachte. Wenn nun zwar dadurch die Wagenreihe hätte gekürzt werden können, daß ein Theil die Forststraße, der andere Theil die Nadeberger Straße entlang sich aufgestellt hätte, so würde auch hiermit schwerlich eine Erleichterung erlangt worden sein, da diese Linien durch Häuser von einander getrennt sind, und das Suchen nach den Wagen noch schwieriger und umständlicher geworden wäre. Es fehlt also am Linde'schen Bade an einem hinlänglich großen Wagen-Auffstellungsplatz. Ein zweiter Uebelstand, der hiermit Erwähnung finden mag, ist auch der Mangel an Garderoben-Räumlichkeiten und mehreren getrennt gelegenen, zum Vorfahren der Wagen geeigneten Ausgängen bei Festlichkeiten größerer Art.

Die „Dresdner Zeitung“ enthält folgendes Inserat: „Keine Schleppe!“ Das Trottoir wird jetzt wieder von Kleiderschleppen gesegt, und alle Augenblicke tritt man auf den feinsten Stoffen mit den Füßen umher, da man, wenn man nicht wie ein Bierfäßler gebückt einhergeht, unmöglich vermeiden kann, daß drei Schritt von einer Dame sich noch et-

was von ihrem Anzuge befindet. Um diese Uebelstände zu heben, rathe ich den Schlepenträgerinnen, sich die nöthigen Wagen zu halten, welche die Schleppen nachtragen. Wer mit seidenen und sammetnen Stoffen den Staub der Straßen aufzuwehen und mit Füßen darauf treten lassen kann, dem kann es auch auf einen Diener mehr oder weniger nicht ankommen. Also Wagen oder keine Schleppen!

Sonntag gegen Mittag stürzte ein älterer Herr auf der Wilddruffer Straße nicht ungefährlich hin, indem er sich in die „weiten stets geschweiften Bogen“ einer Crinoline verwickelte. Die junge Dame ging unbelümmert von dannen.

Gestern früh 9 Uhr fand auf dem königlichen Bezirksgericht hier selbst eine besondere Feierlichkeit statt. Ein neuer Gerichtsrath wurde in sein Amt eingeführt. Es ist dies Herr Gerichtsrath Reinhardt, bisher in Wittweida. Er füllt nummehr die Stelle aus, welche durch den Tod des seligen Gerichtsraths Schneider erledigt wurde. In Folge dessen war auch die für diesen Tag anberaumte Gerichtsverhandlung bis um 10 1/2 Uhr verschoben.

Es sind zwar schon einige Tage über das Grab dessen hingegangen, dessen hier erwähnt wird, da sein Begräbniß und sein Tod mit sonderbaren Einzelheiten zusammenfiel. Auf der Ziegelgasse kam ein Arbeiter nach Hause und klagte über plötzliches Unwohlsein, das sich mehr und mehr vergrößerte, bis plötzlich nach wenigen Minuten der Tod durch Gehirnschlag erfolgte. Die Frau, erst kurze Zeit verheirathet, war außer sich und glaubte durchaus nicht, daß ihr Mann todt sei. In diesem Glauben blieb sie und scheint ihn auch jetzt noch zu haben; denn der Todte wurde in den Sarg gelegt in seinem vollständigen Sonntagsanzuge, den Hut auf den Kopf, den Stock in die Hand. Ueberdies aber sorgte die Frau noch für andere nur für Lebende nützliche Gegenstände. So wurde der Mann begraben und die Frau glaubt in ihrer Liebe immer noch nicht, daß ihr Mann todt sei!

Zum ehrenden Andenken an ihre, um den israelitischen Frauenverein hochverdiente, am 28. Mai dieses Jahres verstorbene Großmutter Frau Nanette Schie und aus eigener Theilnahme für die Zwecke dieses Vereines hat Frau Auguste Wallerstein, geb. Schie, der Armenverforgungsbehörde ein Capital von 5000 Thlr. in pommerischen Pfandbriefen als „Nanette-Schie-Stiftung“ mit der Bestimmung übergeben, daß die Zinsen desselben während eines bestimmten Zeitraums dem israelitischen Frauenvereine zuzuführen, hiernach aber zu gleichen Zwecken verwendet werden sollen.

Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn wird von jetzt an die Gültigkeit der Tagesbillets dahin verlängert, daß dieselben zur Rückreise bis zu dem am zweiten Tage nach der Lösung des Billets abgehenden ersten Personenzuge gültig bleiben. Tagesbillets, welche Sonnabends oder am Tage vor einem Feiertage, ingleichen an den Sonn- und Feiertagen selbst gelöst werden, gelten zur Rückreise bis zu dem am Tage nach dem Feiertage abgehenden letzten Personenzuge. Die Tagesbillets gelten jetzt für sämtliche Züge, mit alleiniger Ausnahme der Schnellzüge welche Abends 10 Uhr von Leipzig, früh 15 Uhr von Dresden und Abends 11 1/2 Uhr von Adersrau abgehen.

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 1. November. Gustav Theodor Hippner ist der heutige Angeklagte und Advokat Kunsch sein Verteidiger. Zwei Zeugen sind vorgeladen, der hiesige Advokat Carl Herrmann Junge II als Verleger und der Gerichtswachtmeister Wünsche aus Chemnitz. Der Angeklagte tritt ein, aus der Haft vorgeführt, ein blühender, junger, hübscher Mann, der noch nicht das 21. Lebensjahr erreicht hat. Er zeigt sich vor dem Richter als ein gebildeter Mensch, sein ganzes Aeußere muß den Anwesenden für sich einnehmen. Er macht die offensten Geständnisse, so daß die Verhandlung sehr abgekürzt wurde. Hippner ist aus Lobau gebürtig, wo sein Vater jetzt noch als Schankwirth lebt. Er war Copist und arbeitete bis zum 27. April 1861 beim Advokat Weinhold zu Dresden. Leider ist er schon bestraft und zwar einmal wegen Fälschung mit drei Monaten Gefängniß. Noch einmal gerieth er in anderweitige Untersuchung wegen eines Vergehens, wurde aber freigesprochen. Heute steht er wieder wegen Fälschung vor uns, eigentlich soll es Betrug sein. Der Advokat Junge hatte einen Clienten in Leipzig, dem ein gewisser Kocher in Dresden Geld, ich glaube 4000 Thaler, schuldig war. Hippner that nun, als wüßte er, daß Kocher's Frau 4000 Thaler ausgezahlt erhalten sollte. Er schrieb an den Leipziger und dieser schrieb an seinen Advokaten mit dem Bemerkten, daß er diesen glücklichen Moment, wo Geld vom Schuldner zu holen war, nicht verüben gehen lassen solle. Dieser ließ ihn nicht vorübergehen. Er ließ sich den Briefschreiber Hippner kommen und dieser brachte ihm eine gerichtliche Urkunde, einen gerichtlichen Depositenchein, der nachwies, daß das Geld wirklich vorhanden und bei dem schon genannten Gerichtswachtmeister



**Wünsche in Eheminn deponirt und zu erheben sei.** Wünsche wußte kein Sterbendort davon, auch heute nicht. Da Hippner, als er zu Advokat Zumpke kam, gerade nicht sehr „manierlich“ ausfiel, so gab er ihm einen Thaler Vorschuß für die Freundlichkeit, daß er ausgekundschaftet, wo Kocher Geld zu kriegen habe. Ja, er sollte noch mehr bekommen und die Belohnung sollte sich steigern, wenn das Geld wirklich schon da wäre. So erhielt er im Ganzen 15 Thaler. Die Recognitionregistratur war vollständig ausgefüllt, gehörig unterschrieben und mit dem wirklichen Siegel des Gerichtsamts zu Eheminn versehen. Es war nämlich ein altes Oblaten Siegel von Eheminn, das er geschickt herausgeschneitten und ebenso geschickt auf die Urkunde aufgeklebt hatte. Als nun Herr Advokat Zumpke bei dem Gerichtswachtmeister Wünsche das Geld erheben wollte, da war keins da. Beide sahen sich eine lange Weile von oben bis unten an und mußten schließlich lachen. Der Verdacht fiel alsbald auf Hippner, nämlich der Verdacht, daß er den Depositenchein gefälscht, daß er dem Advokat Zumpke bloß vorgelogen, Wünsche habe 4000 Thaler für Kocher baliogen und daß er eben bloß durch sein Manöver Geld verdienen wollte. Er hatte noch vorgelogen, daß die Frau Kocher die Schwägerin des Eheminniger Gerichtswachtmeisters sei, worüber der natürlich wieder lachte, ja er gab sich selbst für den Geliebten des Kocherschen Dienstmädchens aus und seine Adresse lautete: „Zeichner Fischer, wohnhaft kleine Siegelgasse 40 bei der Frau Mauerberger.“ Herr Staatsanwalt Heine hatte, wie er selbst belundet, dem offenen Geständnisse Hippners und den Aussagen der Zeugen nichts Neues hinzuzufügen. In Bezug auf die Strafabmessung hob Herr Heine die besondere Geschicklichkeit des Angeklagten, das vorzügliche Raffinement im Fälschen zu seinen Ungunsten hervor und beantragte kurz die Verurtheilung. Herr Advokat Kungisch hatte kein fruchtbares Feld für seine heutige Vertheidigung. Er wünscht einfach, daß die That seines Klienten nur als Fälschung nicht als Betrug angesehen werde. Die Publikation des Urtheils lautete auf 9 Monate Arbeitshausstrafe.

Im Zoologischen Garten wurden im Monat October für 6960 Biletts, wovon 3956 à 5 Ngr., 1590 à 3 Ngr., 892 à 2 Ngr., 522 à 1 Ngr. im Ganzen 895 Thlr. 6 Ngr. eingenommen.

Voshaste und diebische Hände haben in vorberiger Nacht auf der Pragerstraße eine Anzahl Firmenschilder abgerissen und mitgenommen. Hoffentlich gelingt es der Behörde, diesen Niederträchtigkeiten auf die Spur zu kommen.

Von einem Sachverständigen wird uns in Bezug auf die gestern erwähnte zerbrochene Schaufenster-Spiegelscheibe und die dabei aufgeworfene Frage: „Wer bezahlt diese Scheibe?“ folgende Antwort zu Theil: Ein Preßer würde kaum zu einem günstigeren Resultate führen, als daß das Gericht den unglücklichen Zerstückler zu einer Entschädigung von 10 Ngr. verurtheilen würde. Wer sich deshalb in solchen Fällen als Gewölbe-Inhaber sichern will, möge seine Spiegelscheiben versichern.

Vorgestern verunglückte wiederum ein Dienstknecht durch seine eigene Schuld auf eine schreckliche Weise. Es ist dies der 19jährige Carl Friedrich Neubert aus Ober-Gunnersdorf bei Tharandt. Derselbe stürzte während der Arbeit in der Scheune vom Boden auf die Tenne herab und starb nach wenigen Minuten.

Stolpen. Nicht genug, daß die Einbruchdiebstähle sich in unserer Umgegend fortsetzen, nun werden auch noch die Straßen unsicher. Am Freitag gegen Abend schickte Herr Kaufmann Hertel einen Boten mit Schiebesack in die Niederhalmendorfer Papiermühle. Dieser Bote ward in der Nähe der alten Hufschmiede, wo einiges Strauchwerk steht, angefallen und schließlich, da er kein Geld bei sich hatte, in den dort tiefen Chausseegraben hinabgeworfen. — Das Reformationsfest hat uns Kälte gebracht. Das Thermometer zeigte diesen Morgen 2 Grad und in der Mittagstunde fängt es

an mit Schnee zu bedecken. — Immer noch ist unsere Stolpener Schloßruine von Fremden fleißig besucht worden und es nicht zu leugnen, daß schöne klare Herbsttage auch die beste Aussicht, besonders ins Hochland und Erzgebirge gewähren.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung. Morgen d. 3. d. M. Vormittags 9 Uhr: wider den Fleischergehilfen Karl Friedrich Ernst Schüte aus Reichenberg wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickel.

**Tagesgeschichte.**

Berlin. Neuerliche Bemühungen, die seitliche Unterthanen zum Auswandern nach Rußland zu verleiten, sind häufig mit der Vorspiegelung verbunden worden, als ob die russische Regierung für die Erfüllung der den Auswanderungslustigen gemachten Versprechungen irgend welche Gewähr übernehme. Aus dem nachfolgenden, auf erfolgte Anfrage Seitens der königlichen Gesandtschaft zu Petersburg ergangenen Antwortschreiben, das der „Bankztg.“ zur Veröffentlichung zugesandt wird, erhellt das Gegentheil: In Folge Ihrer Eingabe theilt die königliche Gesandtschaft Ihnen hierdurch mit, daß von Garantien für deutsche Einwanderer Seitens der kaiserlichen Regierung, der königlichen Gesandtschaft nicht das Geringste bekannt ist, und daß überhaupt vor dergleichen Unternehmungen die königliche Gesandtschaft im Interesse ihrer Landbesitzer nur allen Ernstes warnen kann. Der königliche Geschäftsträger. A. v. Magnus.

Wien, Sonntag, 30. October, Nachmittags. Die Unterzeichnung des Friedensinstrumentes ist heute Nachmittags gegen 2 Uhr im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erfolgt.

Paris. Der im August tausendfältig auch durch die Provinz gegangene Ruf: „Ohe Lambert“ hat in Lyon den Grund oder den Vorwand zu einem sehr bedenklichen Manöver abgegeben, welches am 14. d. M. einem wirklichen Lambert, Gehilfen in einer Hutfabrik, vor das Justizpolizeigericht führte. Lambert, 35 Jahre alt, ledig, ist nach Aussage seiner Prinzipale immer ein treuer, fleißiger Mensch gewesen; seine Ehrlichkeit bestand manche harte Proben, bis er im August plötzlich schweigsam, lässig und melancholisch wurde. Man bemerkte, daß der Ruf, „Ohe Lambert“, welcher auch an den Ufern der Rhone die Straßen unsicher machte, einen höchst niedererschlagenden Einfluß auf ihn übte. Eines Tages, zu Ende August, wurde er ausgeschickt, um bei einem Bankier 1000 Frs. einzulassiren. Raum war er aus dessen Comtoir getreten, als das einfältige Geschrei, welches ihm diesmal ganz besonders anzüglich vorlam, an sein Ohr schlug. Ohne Zweifel ist Er gemeint, wenigstens glaubt er nicht anders. In diesem Moment verwirrt sich sein Geist, und er läuft nach Leibesträften, statt nach Hause, nach dem Südbahnhof; er will um jeden Preis dem verhassten Nachruf entgegen, ohne zu bedenken, daß ihn derselbe auch am Mittelmeer wieder erwarten wird. An die 1000 Fr. dachte er im Augenblick gar nicht. Erst in Marseille kommt er wieder zu sich, aber nur, um sein erwachtes Gewissen durch einige kleine Zerstreungen zu betäuben, welche 240 Fr. von dem Bankbillet absorbiren. Alsdann setzt er sich wieder auf die Eisenbahn, um bei seiner Ankunft in Lyon dem Polizeikommissar reuevoll die übrigen 760 Fr. einzuhändigen. Das Gericht bewies sich auffallend milde gegen den armen Lambert und dictirte ihm nur 14 Tage Gefängniß.

London. Die Assisenverhandlungen zu London gegen Franz Müller, welcher unter der Anklage steht, am 9. Juli den Herrn Thomas Briggs ermordet zu haben, wurden am 27. October angeleitet. Der Central-Criminalgerichtshof in der City ist der Schauplatz der Verhandlungen. Einige Minuten vor 10 Uhr wurde der Angeklagte von zwei Gerichtsdienern in den Saal geleitet. Alle Augen richteten sich aus dem dicht gefüllten Raume auf ihn. Ohne eine Miene zu verziehen, in gleichmüthigster Haltung, schritt Müller zur Anklagebank hin, und antwortete, als er aufgefordert wurde, sich

zu erklären, in festem Tone: „Nicht schuldig.“ Auf die an den Angeklagten gerichtete Frage, ob er sich des Mordes bekenne wolle, eine gemischte Jury von Ausländern und Engländern zu verlangen, erwiderte einer der drei Anwälte des Angeklagten, Müller wünsche von einer aus zwölf Engländern zusammengesetzten Jury gerichtet zu werden. Der Staatsanwalt schloß seine Rede mit den Worten: Alle Umstände zusammengenommen, liefern sie allerdings nur Das, was ein Indicienbeweis genannt wird; doch lasse sich ein Mord setzen auf andere Art nachweisen. Der tatsächliche Beweis liege in der Uhr, der Kette und dem zurechtgeschneittenen Hute. An den Geschwornen werde es nun sein, die Schuld oder Unschuld des Angeklagten gewissenhaft und richtig zu erwägen. Hierauf begann sofort das Zeugenverhör. Wie man der „Wef. Z.“ schreibt, hatte der deutsche Rechtschutzberein in London in den letzten 14 Tagen eine außerordentliche Thätigkeit entfaltet, um den unglücklichen Mann, der von den meisten Mitgliedern dieses vortrefflichen Vereins für unschuldig gehalten wird, gehörig vertheidigen zu lassen. Wie nöthig gerade bei einem Ausländer, dem eine englische Jury von voraberein alles Schlechte zutraut, eine erschöpfende Vertheidigung ist, läßt sich auch eben wieder aus den Berichten der Zeitungen ersehen. Vor einiger Zeit wurde ein Deutscher, Namens Emil Werner, zum Zwangsarbeitshause verurtheilt, weil er seinen Principal betrogen haben sollte. Da der junge Mann nicht ohne Freunde war, so ließen sich diese angelegen sein, noch nachträglich seine Unschuld darzutun. Dies ist endlich so vollständig gelungen, daß die heutigen Blätter seine „Begnadigung“ durch Sir G. Grey enthalten. Am 29. October Abends wurde das Urtheil gegen Müller gefällt. Die Geschwornen erklärten den Angeklagten des Mordes schuldig und folgte hierauf das Todesurtheil.

Amerika. Aus City Point, 6. October, schreibt man (wohl etwas parteiisch schwarzgefärbt) der Augsburg. „Allg. Stg.“: „Unsre Lage vor Petersburg und Richmond ist noch fast ganz so wie sie vor vier Wochen, ja vor vier Monaten war, und unsere Erfolge beschränken sich, trotz der Verluste von 2000 Todten und Verwundeten und 1000 Gefangenen, auf ein paar miserable Erdhäufen, die nicht so viele Menschenleben werth sind. Wir nahmen den Konföderirten einige Maulwurfsbügel, um dahinter wahre Berge von Verschanzungen sich erheben zu sehen. Es herrscht in unsrer Armee kein richtiges Jneinandergreifen; alle bis heute vorgenommenen Manöver sind nichts weiter als Bruchstücke, meistens planloses Durcheinander, und die wirklich wahnsinnigen Berichte unserer Zeitungen machen die Confusion noch größer. Hat nun irgend eine Patrouille ein paar Schüsse gewechselt, so berichten die sich hier zu Duzenden aufhaltenden Korrespondenten sofort ein Gefecht, der Redacteur stempelt es zu einer kleinen Schlacht und der Soldat, welcher zwei oder drei Tage später die Blätter erhält, traut kaum seinen Augen, wenn er die Berichte liest. Jetzt haben unsere Korrespondenten wieder ein weites Feld, wo es abermals heißt: „On to Richmond!“ Leider aber kommen wir trotz des in selten Buchstaben gedruckten „On to Richmond!“ keinen Fußbreit weiter; denn trotz all des Ausposaumens von Siegen, Stürmen, von der Flucht des konföderirten Präsidenten Jefferson Davis, von dem Glend in Richmond &c. steht General Lee in Petersburg und Richmond und läßt uns nicht hinein; auch sehen die Gefangenen, welche wir machen, durchaus nicht demoralisirt aus, im Gegentheil, es sind meistens kräftige, abgehärtete Soldaten. Noch vergangene Woche lieferte uns der General den Beweis, daß seine Armee nicht aus Invaliden und Krüppeln besteht, denn während er Anfangs den Angriff unserer Truppen mit eiferter Festigkeit abwehrte, ging er späterhin, trotz des schlechten Wetters, selbst zum Angriff über und nahm uns ganz gehörig mit. So stehen wir also noch immer vor Petersburg und schauen mit sehnsüchtigen Augen nach dessen Thürmen.“

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

# Wilhelm Bussius

## Verkaufs-Halle: Dresden - Neustadt, Hauptstrasse Nr. 5.

Wie in früheren Jahren halte ich auch dieses Jahr von jetzt an eine große Parthie billig eingelaufener und anderer im Preise bedeutend herabgesetzter Waaren zum

### Ausverkauf.

- Als besonders beachtenswerth empfehle ich nachstehende Artikel:
- 1 Barege à Elle 2½, 3½ und 4 Ngr.
  - 2 Alpaca Barege à Elle 7 und 10 Ngr.
  - 3 und 4 Mozambique à Elle 7½ und 10 Ngr.
  - 5 Grenadine-Roben, vollständige Elmszahl von 3 Thlr. an.
  - 6 Tarletan-Roben, do., von 2—3 Thlr.
  - 7 Poil de chèvre, 3½ und 4½ Ngr. schwere Qualität.
  - 8 Chaly, à Elle 6—7 und 7½ Ngr.
  - 9 Mohair, schöne kleine Muster, à Elle 5½, 6½, 7 und 7½ Ngr.
  - 10 Alpaca Lustre, à Elle 7—10 und 11 Ngr.
  - 11 Lama, carrirt, à Elle 6 Ngr.
  - 12 Pure laine, bedrukt, à Elle 8 Ngr.
  - 13 Abgepasste Roben, à Gorbure in Ghaly, Sachse und Rijs von 4—8 Thlr.
  - 14 Thibet, Popeline, Cachemir etc. Große Auswahl in Damen-Manteln, Paletots, Jaquettes Jacken in Double-Stoff und Seide und Blousen.

### Mein Seiden-, Chale- & Confections-Lager, sowie Nouveautés in Kleiderstoffen und Herren-Artikeln halte ich bestens empfohlen.

**Fortwährender Ein- u. Verkauf** gebrauchter Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. Möbel: **13 gr. Frohngasse 13 zweite Etage.** Ich gegenüber dem zweiten Theater.

Die **Nobelpbank** wird zu erlaufen gesucht. Adresse 100 H W in der Erheb. d. Hl. mehr einlesen.

Es wird noch etwas **Wäsche** zum Waschen und Plätten gesucht: **Hühnerhofgasse Nr. 5, 3 Treppn.**

Zu jeder **Qualität Nützen** empfiehlt billigst **Berge, Sporenq. 12.**

**Tuche, Rockstoffe, Buckskins, Westenstoffe, Cravatten &c.** empfiehlt billigst **H. F. Fessler, Webergasse 23, Ecke der Webergasse**

Die **diätetische (Schroth'sche) Heilanstalt in Dresden**, unter Leitung des Hrn. Dr. med. **Paul Knauer** wird lebendigen empfohlen. Prospecte gratis in der Anzahl: **Wachstraße 8. Der Verwaltungsrath.**

**A. Linnemann, Seestraße 20,** empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**

**Polstermöbel**, solid und billig, empfiehlt **Heinr. Korthauer, Tapfiter, Walsburgstraße**



Mit jangherbelebtem Grusse laßt alle ihre früheren Mitglieder zur

# Jubelfeier ihres 25jähr. Bestehens

hierdurch freundlich ein, macht auf nachstehendes Programm aufmerksam und bittet Anmeldungen an den Tafelmeister des Vereins, Herrn **Barteldes**, bis 6. November gefälligst ergehen zu lassen,

## die Dresdner Liedertafel.

**Programm:**  
**Mittwoch den 9. November, 4 Uhr Nachmittags:**  
**Concert**  
 (mit gütiger Unterstützung der königlichen Kapelle)  
**zum Besten des Bürgerhospitals in Dresden in der festlich erleuchteten Frauenkirche.**

- 1) „Ein König ist der Herr“, Hymne von C. G. Reiffiger, Liedertafelmeister der Dr. Liedert. 1839.
- 2) 23. Psalm „Der Herr ist mein Hirt“, comp. für das Nürnberger Gesangsfest von Julius Otto, Vorsr. der Dr. Liedert. 1840—1843, 1849—1851, 1856—1858.
- 3) „Verzweifle nicht“, Motette für Stimmb. Männerchor und Orgel, comp. von Rob. Schumann, Vorsr. der Dr. Liedert. 1849.
- 4) „Salvum fac regem“, comp. von Rob. Pjerschner, Vorsr. der Dr. Liedert. 1859.
- 5) „Vater Unser“, comp. von Friedrich Reichel, Liedertafelmeister der Dr. Liedert. 1860—1864.
- 6) „Allein Gott in der Höh' sei Ehr' etc.“, von C. G. Raumann, stellvert. Liedertafelmeister der Dr. Liedert. 1843—1860.

**Abends 8 Uhr im Saale des Lincke'schen Bades:**  
**Festessen.**

**Donnerstag den 10. November, 3 Uhr Nachmittags:**  
**im Saale des Lincke'schen Bades:**

- 1) Instrumentalconcert.
- 2) Matrosenchor a. d. „Fliegenden Holländer“, comp. von R. Wagner, Vorsr. der Dr. Liedert. 1843—1845.
- 3) Beiterlied von Herwegh, comp. von F. Hiller, Liedertafelmeister der Dr. Liedert. 1846—1847.
- 4) „Mein Vaterland“, von C. Krebs, Vorsr. der Dr. Liedert. 1852—1856, 1860—1864.
- 5) Abendlied von F. Adam, Vorsr. der Dr. Liedert. 1842.

**6 Uhr: Festspiel,**  
 geb. von Dr. Bösigk, comp. von Julius Otto.  
**8 Uhr: Festball.**

**Billiger Verkauf von Kleiderstoffen etc.**  
 Nachdem wir einen Theil unseres Lagers bedeutend im Preise herabgesetzt, sowie verschiedene günstige Partieinkäufe gemacht haben, zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir unsern diesjährigen

**Ausverkauf**

eröffneten. Stets bemüht, nur courante und solide Waaren zu führen, offeriren wir dabei fast ausschließlich gute und annehmbare Sachen. Folgende Artikel befinden sich darunter:

**Couleurte Seidenstoffe und Foulardroben — Kleider in Wolle, Halbseide und Halbwolle — Alpaca, Mohair und Lustre — Dr. gandy, Mouffelin und Jaconet — schwarz und couleurte Barege und Mozambique — ein Posten französischer Cattun und Brillantine in feinen Mustern — einige Meublestactune in einfach und bunt — seidene Tücher — wollene Cache-nez, sowohl Tücher als Chals — Tücher und Chälchen — gewirkte Long-Chals und Plaid-Chals — Sommertücher etc. etc.**

Zugleich empfehlen wir unsere Neuheiten von **Kleiderstoffen, Wintermäntel, Paletots und Jacken, feine und billige Doppelstoffe, Crimmer in grau und schwarz zum Besatz etc. etc.**

**Brückner & Bauscher,**  
 Wilsdrufferstrasse Nr. 27.

**Amerikanisches photographisches Atelier**  
 von **Gebrüder Hallwig,**  
 (Inhaber der großen silbernen amerikanischen Preismedaillen von 1858 u. 1861.)  
**Johannisplatz Nr. 18.**

Hiermit machen wir einem geehrten Publikum die Anzeige, daß wir unser neues im amerikanischen Style und auf das Robelste eingerichtete photographische At. für Umstände halber anstatt **Dienstag erst Mittwoch den 9. Novbr.** eröffnen werden, und empfehlen wir uns zur Anfertigung von Photographien in Del, Pastell, Kreide, Havanna, India Ink und den so sehr beliebten, hier noch nicht gekannten Calotypien, ferner zur Anfertigung von Visitenkartenbildern und Copien von Delgemälden, Kupferstichen etc. Da wir seit 10 Jahren in den ersten Ateliers Amerikas, wo wie allbekannt — Ausgezeichnetes geleistet wird, arbeiteten, so hoffen wir auch hier allen gerechten Anforderungen in jeder Hinsicht Genüge leisten zu können.

**Steinkohlen, Brennholz jeder Art,**  
 gefägt und gespalten, liefern wir jedes Quantum unter Garantie für richtiges Maß. Gefällige Aufträge werden entgegenommen von unseren sämmtlichen Comptoirs, von jedem orangen Dienstmann und von Herrn **Carl Sübner**, große Ziegelgasse 32.

**Direction des II. Dienstmann-Instituts.**  
 Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöferg. 23, II. Sprecht. fr. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich amun.-orthopäd. Heilanstalt.  
**Th. Nieske**, Salon zum Haarschneiden u. Frisiren, moderne **Moritzstr. 11.**  
 Haarsarbeiten, Touren, Chignons, Rollen etc.

**Frischen See-Dorsch**  
 empfiehlt **R. S. Banse,**  
 Frauenstraße Nr. 9.

**Ein Gut, Vorwerk, 2 1/2 Stunden von Dresden, mit durchweg massiven Gebäuden, herrschaftlichem Wohnhaus, gewölbten Ställen, mit Mörwasser, 117 Acl. Areal, Weizen- u. Kapsboden, sehr schönen Wiesen, in Jug 4 Pferde, 6 Ochsen, 20 Stück Melkvieh 14 Schweinen, mit Fischerei und Jagd, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers, womöglich bald mit voller Ernte billigst verkauft werden. Hierauf Reflectirende (Unterhändler werden verbeten) wollen ihre gefälligen Adressen bei Herrn **Ferdinand Schie, Rampfesstraße 24 in Dresden, niederlegen.****

Eine hübsche Frau vom Lande sucht noch einige Aord- oder Städ-wäschen, welche gut und billig gewaschen werden. Adressen erbittet man unter der Schiffe K. H. Nr. 90 Reustadt Markt zweite Handbude bei **Madame Defer** abzugeben.

**Gebrauchte Möbel und Betten** werden zu den allerhöchsten Preisen zu kaufen gesucht:  
**Kleine Frohngasse Nr. 1 im Kleidermagazin.**

**Raff. Petroleum** à Pfd. 45 Pf., **Salon-Photogen** à Pfd. 45 Pf., **ff. Solaröl** à Pfd. 35 Pf., **Naturell-Paraffinkerzen** à Pfd. 45 Pf. und das neue Product **Petroleum-Aether** à Pfd. 24 Pgr., als Fleckenreinigungsmittel (Flecken und Geruch vergehen gleichzeitig), wie auch als Emulsion bei Rheumatismen berühmt, hält Beachtung empfohlen

**C. Junghänel,**  
 Annenstraße.

**Weinofferte.**  
 Einen Viertel-Orgelst. feinsten Weißwein „**Haut-Barsac**“ hat Auftrag billig zu verkaufen  
**C. Junghänel,** Annenstraße.

**Getragene Herren-Garde-robe, Betten, Wäsche, Meubles** werden zu höchsten Preisen gekauft. Adressen werden **Kleine Weißnergasse Nr. 5 zweite Etage** erbeten.

**Schaf-Auction.**  
 Nächsten Donnerstag den 3. November Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Schafereigehefte zu Döhlen 70 Stück weideseite Schafe in einzelnen Posten meistbietend versteigert werden.

**Heiraths-Gesuch.**  
 Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Geschäfts einer Kreisstadt Sachsens, sucht auf diesem schon so oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittve. Guter Charakter und Wirtschaftlichkeit sind Hauptbedingung. Strengste Discretion zusichernd, bitte geehrte Damen, welche auf dieses Gesuch reflectiren, ihre werthen Adressen unter Schiffe A. B. C. Nr. 100 der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

**Eduard Springer,**  
 Friseur, 30 Marienstrasse 30, empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Täuschendste nachahmend. **Perücken, Toupets, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vordersechten, Rollen** etc. fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Den geehrten Jender einer Sammelmappe der „**Illustr. Welt**“ bietet man, dieselbe in dem Local, wo sie gefunden wurde, wieder abzugeben und des besten Dankes versichert zu sein

**Geldbarlehne!!!**  
 sofort vom größten bis zum kleinsten Bollen auf **Gold, Silber, Uhren, Wäsche, gute Kleidungsstücke und Leibhauscheine: 1 Kleine Frohngasse 1, 2te und Ende der Habernaße, im Kleidermagazin.**

Ein malis gebautes Haus und Gartengrundstück, worin schon seit 10 Jahren der Productenhandel (Schwunglast) betrieben wurde, nicht minder Werkstat für einen Fein-arbeiter vorfindlich ist, in besserer Geschäftslage von Gamsz, ist mit der geringen Anzahlung von 500 Thln. sofort zu verkaufen.  
 Abz. poste beliebe man **poste rest. S. P. Dresden franco** niederzuliegen.

**Matjesheringe** Stück 4 u. 5 Pf.  
**Sirop das Pfund** 15 Pf.,  
**Zuckerfirup** das Pfd. 20 Pf.  
**Weis u. Graupen** b. Pfd. 16 Pf.  
**Maccaroni** das Pfd. 30 Pf.,  
**Albert Herrmann,**  
 große Brüdergasse 12, zum Adler.  
**Unterbeinkleider à 22 Pgr., Unterjacken à 22 Pgr.: 7 Ostra-Allee 7.**

**C. Küstlich.**  
**Ein Paar Tauben,**  
 weiß, mit schwarzen Schwänzen, sind entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben: **Birnaischestraße Nr. 49 im Hinterhause L.**

Ein schönes Haus im Plauenschen Grunde, an der Hauptstraße, worin ein flottet Distillations- und Materialgeschäft betrieben. soll mit den Borräthen und Einrichtungen Verhältnisse halber verkauft und kann sofort übernommen werden. Preis 4500 Thlr. Anzahlung 800 Thlr.  
 Näheres **Palmstraße 56** in der Wirthschaft.

**Gesucht wird**  
 ein Local, zur Restauration passend, in Altstadt, oder ein bestehendes zu pachten. Näheres poste rest. B. 10.

**Heiraths-Gesuch.**  
 Ein junger Mann von 30 Jahren, aus achtbarer Familie, in kürzester Zeit Besitzer eines vortreflichen Mühlengrundstücks, sucht eine Lebensgefährtin. Dieselbe möchte ein disponibles Vermögen von 5000 Thln. besitzen und in der Deconomie Erfahrung haben. Das Grundstück liegt unmittelbar an der Elbe, worauf flotte Geschäfte getrieben werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen nebst Photographie unter der Schiffe **H. H. Nr 9** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Für Seifensieder.**  
 Ein großer geschmiedeter Siedelkessel mit Sturz ist am Orte zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Vorzügliche Räuchermittel.**  
 Als: Räucherbalsam, Blumenessenz, Räucherpulver, ächte Räucherkerzen, Alles von ausgezeichnetem Wohlgeruch, verkauft bei **Julius Lorenz, Braun's Hotel.**

**Capitalisten**  
 Können ihre Gelder auf gute Hypotheken leicht unterbringen durch das **General-Bermittlungs-Bureau,** Wilsdrufferstraße Nr. 19 L. NB. Auf Hypotheken werden **keine Gelder** verschafft.

**Roggenbrod,** weißer als je, 1 Pfund 8 Pfennige, empfiehlt die **Bäckerei Gerber- und Wälggassen- Ecke und Ostra-Allee Nr. 4.**

**Alle Arten Gummischuhe** werden dauerhaft ausbezogen: **Berggasse Nr. 5** zwei Treppen.  
**S. Weidelt, Gummischuhmacher.**



**Mittwoch d. 2. Nov. Abends 7 Uhr**  
**im Saale des Hotel de Saxe**  
**Erste Trio-Soirée**

von  
**Rollfuss, Seelmann, Schlick,**  
 Pianist. K. S. Kammermusiker.

- Programm:  
 1) **Trio** in E-dur von **J. Haydn.**  
 2) **Sonate** in B-dur (Op. 45) für Pianoforte und Violoncello von **Mendelssohn-Bartholdy.**  
 3) **Trio** in F-dur (Op. 6) von **W. Bargiel.**  
 Abonnements auf 3 Soirées zu 3 Thlr., 1½ Thlr. (numerirt) und 1 Thlr. (unnumerirt), sowie billets zu einzelnen Soirées à 1½ Thlr., 20 Ngr. und 15 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth**, Seestrasse 15.

**Sonnabend den 12. November, Abends 7 Uhr**  
**im Saale des Hôtel de Saxe**  
**Soirée musicale,**  
 veranstaltet von  
**Carl Tausig,**  
 Kammervirtuos Ihrer Kais. Hoheit der Grossfürstin Helene von Russland.

- PROGRAMM.**
- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1. <b>Toccata und Fuge</b> in d-moll.         | <b>Bach.</b>      |
| 2. a) <b>Nocturne.</b>                        | <b>Field.</b>     |
| b) <b>Ballade</b> f-dur                       | <b>Chopin.</b>    |
| 3. <b>Rhapsodie</b> es-dur.                   | <b>Liszt.</b>     |
| 4. <b>Sonate Op. 81.</b>                      | <b>Beethoven.</b> |
| Les adieux — l'absence — le retour.           |                   |
| 5. a) <b>Barcarolle</b> Nr. 4                 | <b>Robinson.</b>  |
| b) <b>Le bal.</b>                             | <b>Liszt.</b>     |
| Valse, Galop.                                 |                   |
| 6. <b>Tarantelle</b> de la muette de Portici. | <b>Liszt.</b>     |
- Numerirte Billets à 1 Thlr., sowie dergleichen à 20 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalien-Handlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schlossstrasse 17.

**Königl. Belvedere**  
 der Brühlischen Terrasse.  
**Concert ohne Tabakrauch**  
 von Herrn Musikdirector **Friedrich Laade.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Kar. **J. G. Marschner.**

**Schillerschlösschen.**  
 Concert von Herrn Stadtmusikdirector **E. Puffholdt.**  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Kar. **Keil.**

**Rappo's** Theater auf dem Plage des ehemaligen rothen Hauses.  
 Heute Mittwoch, den 2. November:  
 Gröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Vorstellung.**  
 Neue Abwechslung lebender Bilder und gymnastischer Productionen.  
 Zum Schluß **Negromago**, große Pantomime in 3 Acten mit vielen Maschinenen. **François Rappo.**

**Pluto der Höllenfürst**  
 am Postplatze.  
 Tägliche Vorstellungen finden pünktlich statt: Nachmittags 4, 6, 7, 8 und 9 Uhr und ladet hierzu gehorfsamst ein  
**G. Bäumlcr**, physikalischer Künstler.

**Bairisches Brauhaus.** Heute Plinzen. Ab. 4. Boule.

**Gasthof zur rothen Schenke.**  
 Sonntag und Montag, den 6. und 7. November:

**Zum Kirchweihfest**  
 große Einweihung der neu eingerichteten  
**Gasbeleuchtung,**  
 wobei an beiden starkbesetzte Tanzmusik stattfindet.  
 Tagen Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
**Ed. Müller.**

Heute **Schlachtfest,**  
 wozu ergebenst einladet **W. Tschris,** Rädnystraße 1.

**Restauration zur Eintracht.**  
 Heute Abend 8 Uhr **Wurst-Boule**

**Gasthof zu Löbtau.**  
 Heute Mittwoch Plinzen.

Heute **Wellfleisch, Blut-, Leber- und Chalottenwurst**  
 in **Welde's** Restauration, Borngasse 1.

**Sieben Vorträge über deutsche Literatur von Dr. Semler.**

Nächsten Sonnabend, den 5. November, Abends von 7—8 Uhr beginnt Dr. Semler in dem Hotel de Pologne die obigen Vorträge mit **Tristan und Isolde.**  
 Abonnement-Karten zu 3 Thlr. und Einzel-Karten zu 20 Ngr. sind in **Dr. Semler's** Wohnung (Walpurgisstrasse 15, III.) und in der **Arnold'schen** Buchhandlung am Altmarkt zu haben.  
 Abends kosten Einzel-Karten am Eingang des Saales 1 Thlr.

**Ev.-Luth. Verein für Mission ohne Kasse.**  
**Öffentliche Versammlung: Donnerstag, den 3. Nov. Abends halb 8 Uhr in Horns Hôtel (zwei schwarze Adler) auf der Zahnsgasse.**

Wir geben uns die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß die täglichen **Concert-Produktionen**

unserer Instrumente und Musik-Kunstwerke im akustischen Kabinet, Ostra-Allee 10, von heute an und während der Wintermonate nur Nachmittags von 2—6 Uhr stattfinden werden. — Eintrittspreis 10 Ngr.  
 Zugleich empfehlen wir unser reichhaltiges Lager selbstspielender Musikwerke aller Art und Harmoniums in verschiedensten Größen.  
 Dresden, den 1. November 1864.  
**F. Kaufmann & Sohn.**

**Jeffrey'sche Respiratoren**  
 in echter Originalconstruction empfiehlt in verschiedenen Temperaturgraden  
**Wilh. Deicke,**  
 Firma:  
**Wilh. Klopffleisch,**  
 Johannisstrasse 7, vis-à-vis dem Johannisplatze.

**Ball-Couffuren, Hut- und Haubenzweige, Straußfedern, Rüschen, Schmelz-Arbeiten**  
 empfiehlt einer geneigten Beachtung  
**J. F. Wilhelm,** Galeriestrasse 14, 1. Et.

**Alte ächte Spitzen,**  
**Point-, Brüsseler & Kirchen-Spitzen,** auch wenn selbige defect und in kleine Stücke sind, werden zu annehmbaren Preisen zu kaufen gesucht in der  
**Antiquitäten-Handlung von C. G. Weise,**  
 Waisenhausstrasse 5a.

**Moritzburger Aepfel,**  
 von früher rühmlichst bekannt, liegen von heute in Proben aus und werden Bestellungen angenommen:  
**Virnaische Straße 52, 2 Treppen.**

**Zier-Bäume und Sträucher,**  
 in einem reichen Sortiment starken Exemplaren und zu den billigsten Preisen empfiehlt zur gefälligen Abnahme der Hofgärtner **Schmann in Moritzburg.**  
 NB Die im hiesigen mageren Boden und kalter Lage gezogenen Pflanzen gedeihen in jeder Bodenclasse gut.

**ff. Echt Böhmisches Lager-Bier ff.**  
 (Zeitweiser)  
 frische Sendung empfiehlt **Carl Dosch,** Virnaischer Platz.

**Augenklinik** von **Dr. K. Weller sen.,** Lütichaustraße Nr. 3, I., von 9—10 und 2—3 Uhr.

**Die Grimmer'schen Pflaster aus Berlin,**  
 sicher heilwirkend gegen Frost- und Rheumatismus-Gallen, kranke Nägel und Hühneraugen, für letztere auch **Schwammringe,** sind jederzeit in Töpfchen, 15 Pflaster 15 Ngr., und Schachteln, 8 Pflaster 10 Ngr. Schöffergasse 2, II. Etage zu haben.

**Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe **Pianos und Pianoforte** von 10 Thaler an bis 150 Thaler, **Möbels** sehr billig zu verkaufen Schöffergasse 2, 1. Etage

**Dr. Ohmer's Frost-Balsam,**  
 in Gläsern à 5 Ngr., führen **sämmtliche Apotheken Dresdens.**  
 Verspätet.



**Schulze Müller,**  
 gratulirt seinem Freunde zum 42. Geburtstag, daß die Eisenbahnschienen Polla tanzen.

**Wittleser gesucht** zu dem Dresdner Anzeiger u. Nachrichten: Ammonstraße 55 part.

Zunächst und ruhig in seinem Leben ging ein Vater nach seiner selbstgeschaffenen kleinen Farm, die geliebten Kindern und Frau, deren ständige Zuflucht dieses kleine Eldorado war.  
 Die wenigen Blumen, welche der ungünstige Sommer erzeugt hatte, waren die einzigen lebenden Zeugen ihres Kummers, denn das Haus, welches ihnen Obdach und Frieden verleihen sollte; war mit Gewitterluft geschwängert.  
 Der Abend wurde in schüchternen und gefürchteter Erwartung verlebt, was wohl über sie hereinbrechen könnte. Vater getraute sich die Familie nicht zu verlassen, Mutter und Kinder waren bange, sich schußlos zu fühlen, denn es betrug sich ein Mensch in diesen Räumen, welcher kein Herz in sich trägt, welcher nur Unfrieden und Zerwürfnisse unter die Menschen treibt; sein Ziel hat er bis jetzt nach zweijährigem unermüdelichen Eifer erreicht.  
 Möge Gott barmherziger über ihn richten, als er es verdient, mögen sein Gewissen weniger Sorgen und Kummer drücken, möge sein Schlaf ruhiger sein wie der eines dieberischen Bürgers, dessen Frieden er untergraben.

**Freundlich gratulirt zum heutigen Tage—**

Der Vater H. E. ist wohl nicht mehr anwesend, welcher mich am 30. September in Stadt Amsterdam in Laubegast aus dem vom Schänkmädchen mir angewiesenen Bette wieder heraustransportirte, mit dem Vorwissen, daß er das Bett schon volle fünf Wochen inne habe. Das ist gewöhnlich so. **J. in A.**

Herrn **Julius Zachmann** die herzlichste Gratulation zu seinem heutigen Geburtstag.

**Eine stille Liebe.**  
 Schick dich's denn für einen Gassenwirth den ganzen Tag auf der Gasse auf- und abzuweigen, wie es tagtäglich auf der Sch—gasse geschieht?

**Frl. Kl.** bitte ich, meine genommene Freiheit mir zu entschuldigen. Es war Ihnen gewiß nicht möglich am bewußten Ort zu erscheinen; auf Wiedersehen. **S. N.**

Der lieben, menschenfreundlichen Familie **Richter** in Pieschen für ihre uneigennütige Fürsorge für Arme der herzinnigst: Dank. **X.**

Bei meiner Abreise von Dresden nach Görlitz sage ich der Gesellschaft Freundschaft und meinen Freunden ein herzlichliches Lebewohl.

**Reinhold Weber.**

**Romiter Bänisch**  
 spielt heute Abend auf der Party 7.

Herrn **E. O. B.** in der Neu-Stadt möchten wir den Rath erteilen, sich ein Patent auf schwarze Sperrfederpolitur geben zu lassen, es wäre doch ewig schade am dies seltsame Talent.

In Pirna finden die Wähler **keinen Anfaug.**  
**Einer der schon längst reif ist.**

**Marie,** Reußstadt, warum am Mittwoch 7 Uhr nicht an — Apothek. Dafür heute 6 Uhr wo erst, Bräute

Bitte heut 6. **Band.**  
**Forellen — heute bestimmt!!**

**D**ie patentirten electro-galvanischen **Zahnplättchen,** welche die Schmerzen sofort beseitigen, electro-galvanische **Achsel- und Rückenbänder,** welche bei **Sicht u. Rheumatismus** überraschend wirken, sowie **Krampf- und Sichteinge** sind zu haben bei **H. Blumenstengel,** 17 Galeriestr. 17 (frühere Nr. Fraueng.)  
 Hierzu eine Beilage.



**Die Slogauer Skandalgeschichte.** Zur Charakteristik des sogenannten „amtlichen“ Berichtes wie der Auditor Splittgerber ihn veröffentlicht, sagt die „Dresd. Ztg.“: Der Standpunkt, den der Herr Divisionsauditeur einnimmt, wird am besten durch den Umstand gekennzeichnet, daß der Bericht der „Arcuztg.“ wiederholt „herzliches Beileid“ für das Unglück der ohne Nachtheile für ihre Gesundheit und ihre Karriere davongekommenen Offiziere fordert, aber auch nicht ein Wort des Mitgeföhls für die unglücklich Verstorbenen laut werden läßt. Der ganze Vorfal wird als eine so unschuldige Idylle dargestellt, daß Theodor den Correspondenten um seine Feder beneiden möchte. Zwei junge Mädchen begeben sich freiwillig und nach vorheriger Verabredung zur Abendzeit in die Wohnung zweier unverheiratheter Männer, welche zwei Flaschen süßen (also für die Mädchen bestimmten) Ungarweins bereit halten. Der eine der Offiziere wird in einem schlafähnlichen Zustande aufgefunden — niemand von den Bierern denkt über die Ursache dieser auffälligen Erscheinung nach, niemand spürt, obgleich er aus der frischen Straßenluft in die vergiftete Atmosphäre tritt, etwas von Kohlenoxyd; alle vier beschäftigen sich mit der Aufführung eines Geknerschen Firtengedichtes, bis auf alle vier das Kohlenoxydgas a tempo wirkt — nicht etwa zuerst auf den zuerst Betäubten, der eine halbe Stunde länger in der Wohnung verweilt; denn die Wirkungen des Kohlenoxydgases auf Lieutenant von Richtig waren zwischen 7 und 8 Uhr wie durch einen Zauber verschwunden, obwohl der vorher Betäubte nicht an die frische Luft gekommen war. Wunderbar! höchst wunderbar! Aber mehr noch, denn wir leben in der Zeit der Wunder. Als nach sechsständiger Betäubung die Offiziere zur Besinnung kommen, werden die „jungen“, „unerfahrenen“, „rathlosen“ Männer plötzlich für den Ruf derselben jungen Mädchen, mit dem sie — jedenfalls nicht aus Besorgniß für den Ruf derselben — das Rendezvous verabredet hatten, entschuldig besorgt. Die „jungen“, „unerfahrenen“ Offiziere! — die achtzehnjährige Dame aber ist weder „jung“ noch „unerfahren“ — vielleicht theilt uns die „Arcuztg.“ morgen mit, daß die „jungen“, „unerfahrenen“ Männer von ihr verführt wurden. Und woher die Kenntniß aller dieser Einzelheiten? Nur aus der Aussage der Antonie Drogand, einer Mitbetheiligten bei dem Vorfalle, deren Zeugniß in eigener Sache, wie wir wiederholt hervorgehoben, nicht überzeugend sein kann. Gegen die Offiziere ist, wie der Bericht ergibt, keine Untersuchung eingeleitet worden, auch keine gegen den Offizierburschen Rowack, der — wie der Bericht behauptet — die Ofenklappe zu früh geschlossen hat, wegen fahrlässiger Tödtung.“ Wenn übrigens der Herr Divisions-Auditeur Splittgerber erzählt, daß Agnes Sander die Antonie Drogand abgeholt habe, das ist nicht richtig, denn die Tochter des Hauswirths Zesch-

ner kann bezeugen, daß sie von 4 bis 6 Uhr Nachmittag, am 5. d. in der Sander'schen Wohnung antretend war, die Antonie Drogand mit ihrem Dienstmädchen um 6½ Uhr Abends dahin gekommen und gegen 7 Uhr beide Mädchen fortgegangen sind. Wenn man den Splittgerber'schen Bericht liest, so muß man zu der Vermuthung gelangen, daß die Antonie Drogand nicht vertheidigt worden ist, denn es ist durch Zeugen bekundet worden, daß dieselbe am 6. d. Mts. einer ihr sehr vertrauten Person, die zu nennen die Redaction des „Nieder-Schlesischen Anzeigers“ bereit ist, mitgetheilt hat, daß die Sander im Alkoven einmal um Hilfe geschrien habe.“ Die Nachricht, daß der König eine nochmalige Untersuchung angeordnet habe, ist bereits offiziell widersprochen worden. Die Acten sind also geschlossen und es wird Namens der Justiz nichts weiter in dieser Sache geschehen. Aber die öffentliche Meinung wird damit noch nicht zum Schweigen gebracht, und die Wissenschaft wird wohl ihrerseits auch noch Veranlassung finden, sich über diese seltsame „Erstickung durch Kohlenoxyd“, vernehmen zu lassen. Es handelt sich nicht um die Frage, ob auf dieser oder jener Seite ein größeres oder geringeres Maß von Schuld vorhanden — obwohl in einem Falle, der ein Menschenleben gekostet, die Justiz Grund genug hat, es in diesem Stücke sehr genau zu nehmen; sondern darum handelt es sich, ob auf der Waage der Themis mit gleichem Gewichte gewogen wird für Alle. Und das ist eine Frage von schwerster Bedeutung für das Rechtsbewußtsein, für das ganze sittliche Selbstgefühl des deutschen Volks.

**Hydrodiätetischer Verein.**

Morgen erster Vortrag: Abends 7 Uhr im Saale eine Treppe des Britischen Hotel (Landhausstr.) Gegenstand: **Die Nasern und ihre Behandlung** vom Standpunkte der Naturheilkunde aus. Eintritt für die Mitglieder frei, für Fremde 5 Ngr.; Billets zu allen Vorträgen dieses Winters sind zu 1 Thlr. in der Zehlfchen Buchhandlung (Schloßstraße) zu haben.

**(Eingefandt)**

Nach längerer Abwesenheit wieder nach Dresden zurückgekehrt, durchwanderte ich den Stadtheil am Böhmischem Bahnhof, wo ich früher gewohnt, um mir dort von neuem Logis zu suchen. Wie sehr verändert und verschönert fand ich diesen Theil Dresdens seit jener Zeit! Rings um die neuen großartigen Bahnhofgebäude herum eine Menge geschmackvoller Neubauten, die sich nach allen Seiten hin ausdehnen. Ganz besonders überrascht wurde ich aber durch ein wahrhaftes Prachtgebäude, welches sich an der Ecke der Berg- und Plauen'schenstraße auf einem Platze, wo früher Balken Schutthäufen u. s. w. ungeschön gelagert waren, jetzt erhoben hat.

Auf mein Befragen, wer sich hier solchen Palast habe aufbauen lassen, wurde mir von dem gerade gegenwärtigen Bauherrn mit zuvorkommender Bereitwilligkeit die Erlaubniß ertheilt, mir auch die innere Anlage des fast vollendeten Baues in Augenschein zu nehmen. Mit Staunen gewahrte ich die hellen geräumigen Salons, Zimmer, Corridors und Balkons und konnte kaum glauben, daß eine so solide und noble Anlage und Ausfattung bei einem Speculationsbau möglich sei. Vor allem aber genoß ich von dem Gebäude aus eine Aussicht auf ein so herrliches Panorama, wie ich es nur vom Thurme aus gesehen hatte. Die Stadt, links begrenzt von den Bergen der Elbniz, rechts von den Höhen um Loschwitz bis zum Porsberg und dem Königstein lag vor mir und von den Zimmern der Seitengänge konnte der Blick ungehindert über die Nebengebäude hinwegstreifen von den Rädizger Höhen bis zu den Bergen des Plauen'schen Grundes und weiterhin über den Tharandter Bahnhof hinaus bis nach Briesniß. Höchst überrascht von dem, was ich gefunden, konnte ich nicht umhin, mich hier über diese Einbräde auszusprechen und Fremde zumal auf diesen Bau aufmerksam zu machen.  
Ein Fremder.

Unterzeichneter, dessen voller Name auf besonderes Verlangen bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren ist, hält es im Interesse des Publikums für seine Pflicht, dasselbe auf den von einem Herrn G. Voogt bereiteten Eisenliqueur aufmerksam zu machen. Derselbe enthält in angenehmer, lieblich schmeckender und sehr leicht zu verträglicher Form eine reichliche Menge Eisen, verbunden mit gewürzhaften, jedoch keineswegs reizenden Mitteln. Mit Recht ist derselbe in allen jenen Fällen zu empfehlen, wo es sich nach erschöpfenden Krankheiten hauptsächlich um eine Wiederherstellung der Kräfte und um Belebung des Blutes handelt, im Allgemeinen die Vitalität der Unterleibsorgane angeregt werden soll. Der Liqueur hat den besondern Vorzug, daß dessen mäßiger Genuß je nach dem Verhältniß des Alters der Person, weder Magenbräuden noch Brustbeklemmung, weder Unterleibsobstruktionen noch Blutanbrang nach Brust und Kopf verursacht, und kann daher derselbe bei Bleichsucht junger Mädchen, allgemeiner Schwäche der Kinder, bei Blutarthrit, Appetitmangel auf gestörter Verdauung basirt, sogar Leucorrhoe, sowie auch Reconvalescenten nach langer erschöpfender Krankheit mit Erfolg empfohlen werden. Da Eisen der Liqueur und dessen theilweise Wirkungen nur zufällig kennen gelernt hat, ohne jemals öffentlich davon etwas erfahren zu haben, so dürfte es wohl sehr wünschenswerth sein, wenn der Herr G. Voogt denselben mehr veröffentlichte und zugleich einen Preis setzte, der es auch dem weniger Bemittelten möglich macht, sich dieses Liqueurs zu bedienen.  
Dr. L.

**Geschäfts-Uebersicht**

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden für den Monat October 1864.

Eingang.		Thlr. Ngr. Pf.		Ausgang.		Thlr. Ngr. Pf.	
Cassenbestand am 30. September 1864		2,018	24	8			
Vorschüsse zurückgezahlt	107,477	26	8	87,609	14	7	
Zinsen u. Prov.	1,741	5	2	42,200	12	9	
Conto-Corrente	1,139	9	1	1,025	24	6	
Mitgliederbeiträge	428	24	—	41	—	—	
Einnahmen	38,376	18	—	Conto-Corrente	17,782	4	2
Eintrittsgelder	6	—	—	Verwaltungskosten	334	25	1
Sparcassenbäcker	5	20	5				
				Summa der Gesamtausgabe	149,083	21	2
				Cassenbestand am 31. October 1864	2,110	17	2
				Summa der Gesamteinnahme	149,175	13	6
					151,194	8	4

Im Laufe dieses Jahres sind zusammen 1,437,028 Thlr. 1 Ngr. 9 Pf. ausgetrieben worden. Mitgliederzahl 1864 incl. 12 Neu- und Wiederangemeldeter. Dresden, am 1. November 1864.

Das Directorium des Spar- und Vorschuß-Vereins. Oettel.

**Damen-Mäntel**

bei **Eduard Hertel**,  
Schloßstraße Nr. 6 (Hotel de Bologne),  
Mäntel, Paletots, Jacken in allen verschiedenen Stoffen in reicher geschmackvoller Auswahl zu billigen Preisen.

empfehlen sein Lager elegant  
Paletots von 6 Thlr., Mäntel von 7 Thlr. und Jacken von 2½ Thlr. an.

**Bekanntmachung.**

Einem geehrten Publikum die ganz ergebnisse Anzeig, dass ich in meiner Niederlage Steinkohlen und Conks führe und Ambulance, sowie Führen ab Niederlage und ab Werk liefere.

**T. L. Dietrich,**

Possendorfer Steinkohlen-Niederlage am Alberts-Bahnhof.

**General-Stellen-Nachweis-Bureau,**  
Wilsdrufferstr. 19 I.,  
empfiehlt: besten empfohlenen Buchhalter, Geschäftsführer, Reisende, Commis, Rechnungsführer, Aufseher etc., zum Theil sprachkundig u. cautionsfähig. NB. Anmeldungen können stets geschehen.

**General-Vermittlungsbureau.**  
Wilsdrufferstr. Nr. 19 I.,  
empfiehlt: Ritter- und Landgüter, Villen, Gasthöfe, Häuser in allen Theilen der Stadt und Umgegend.  
NB. Auch werden solche stets zum Verkauf übernommen.

**Zu miethen gesucht**  
wird ein Parterre von 2 Stuben oder 2 Kammern in einer beliebigen Straße zu Weihnachten oder Ostern. Adressen mit Preisangabe bittet man unter **A. W.** in die Exped. d. Bl. niederzulassen.

**Achtung.**

Eine vollständige Einrichtung zu einer Restauration ist sofort billig zu verkaufen. Das Nähere im Seifenladen, Schepfelgasse.

Ein eleganter, zweckmäßiger, besonders für Geschäftsleute passender, ziemlich neuer Schreibisch ist billig zu verkaufen.  
Körnerstraße Nr. 2, 1. Etage, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

**Berliner Rasir-Seife, Fleck-Seife, Bimstein-Seife, Fleckenwasser, Meubles-Politur zum Selbstpoliren gebrauchter Meubles, bestes Patzpulver und gute Pomade in kleinen Büchsen, Haar-Oel und Haar-Wachs zu billigen festen Preisen in vorzüglicher Güte empfiehlt**

**Julius Lorenz,**  
Brauns Hotel.

**Alle Sorten Tinte,**  
als: Anilin, Magarin, Gallus, Copir, rotze, blaue und grüne, Carmin, schwarze und blaue Stempelfarben und Streufarben in Gold und blau, alles in bester Güte und zu verschiedenen billigen Preisen empfiehlt  
**Julius Lorenz,**  
Brauns Hotel.

**China-Magenliqueur.**

Dieser wohlschmeckende, aus den magenstärkenden Ingredienzen, unter welchen Chinarinde den Vorrang einnimmt, ist Allen, welche am Magen leiden, als ein stets bewährtes Mittel zu empfehlen und ist derselbe nur allein zu haben in der Haupt-Niederlage bei  
**Julius Lorenz, Brauns Hotel.**

**Leopold Buchler, am See 5.**  
**Alb. Herrmann, große Brüdergasse 12.**  
**J. F. F. Bernhardt**  
in Tharandt

**Pferde- und Wagen-Verkauf.**

Eine sechsjährige Fuchskute und ein siebenjähriger schwarzbrauner Wallach sind nebst einem sehr netten American sofort billig zu verkaufen. Beide Pferde sind elegant, sowie gut geritten und gefahren. Näheres wird mitzuthun die Güte haben Herr **C. Junghänel, Annenstraße vis à vis dem goldenen Ring.**

**Heiraths-Gesuch.**

Ein Ausländer, Dr. med., Wittwer von 3 Kindern, wünscht sich recht baldig mit einer Sachsin zu verehelichen, aber nur solche, welche gebildet und häuslichen Sinn und vielleicht etwas Vermögen haben, werden gebeten ihre werthe Adresse bis zum 8. November unter **J. A. 99.** poste restante franco niederzulegen.

Ein Dekillationsgeschäft mit Bier-schanz ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen und zu übernehmen: Ammonstraße 49 Etage 1

**Neumelkene Kühe** laufen die **Milchanstalt** kleine Ziegelgasse Nr. 8.

**Für Photographen.**  
fertige Objective unter Garantie zu billigen Preisen. Käufers unentgeltlicher Unterricht. Wiederverkäufers bedeutender Rabatt. **Biesegang's** jodirte Collobions zu ermäßigten Preisen.

**Hermann Walter,**  
Mechaniker und Optiker in Leipzig.

Gesucht werden täglich 20 oder einen Tag um den andern 30 **Rahmen Milch.** Näheres Markgrafstraße Nr. 18.

Alt's Culmbacher ff. und Chemiker Märzembler empfiehlt **Traugott Richter,** Durgasse zwischen der Wilsdrufferstraße und großen Brüdergasse.

Ein altes Sopha und 6 Polsterstühle billig zu verkaufen. Martenstraße 3 L pt

Gute Senftenberger Speisefar. offeln werden im Garzen wie im Einzelnen billig verkauft im Produkten-geschäft von

**Heinrich Klügel,** unter den Weiden 8, Ecke der Mittelgasse

**Wäschrmandeln** liefert in aller Größen von bekannter Güte, unter Garantie, bei reeller und billiger Bedienung **Friedrich Gröschel** in Laubegast.



Unterzeichnete empfehlen ihre reichhaltig assortirten Lager von  
**Drechsler-Waaren,** als  
**Spazierstöcke** verschiedenster Gattungen,  
 wie Papiermesser, Broches, Cigarren-  
**Elfenbeinschnitzereien,** Emis, Notizbücher, Zuchnadeln u. s. w.  
**Wiener Meerscham-** Tabakspfeifen und Cigarren-Spigen in  
**Brumereholz-** Tabakspfeifen und Cigarrenspigen, glatt und geschmilt.  
**Schachspiele,** dergl. Bretter mit Fust und Mable,  
**Domino's, Garnwinden, Kartenpressen** &c.  
 sind durch Vortheilhafte Einkäufe in der Lage, solche Waare billig verkaufen zu können.  
**Kranzhaubold** Wildbrufferstr. 19. **Eduard Westphal,** Schloßstr. 24.  
**C. A. Pöppschke,** Ecke der Kamenstr. **F. G. Gärtner,** Wildbrufferstr. 18.  
**B. Hertel,** Wildbrufferstr. **Dieter Bernhard Schädlich,** Ecke des  
 de France). **Freiberger Platz.**

**Carl Reich** Eckstr. 5.  
**Ausbildung der Frauen und Töchter für das gewerbliche Leben.**  
 in kleineren Circeln oder allein, nach Wahl der Lehrgegenstände, als kaufmännische Buchführung, Handschrift Rechnen, Briefschreib, Münz- und Wechselwesen, Sprachen &c. **Räcker's Sophienstr. Nr. 1, 1**

**Gegen Zahnschmerz**  
 hat sich in allen Fällen am Sichersten erprobt „**Bergmann's Zahnwolle**“. Vorräthig à Halle 2 1/2 Ngr. in **sämmtl. Apotheken** Dresdens.  
**Täglich frische Ostender Austern**  
 in der Weinhandlung und Weinstube von  
**Carl Höpfner,**  
 Landhausstrasse 4.

Mehrere Hundert Stück Militär-Mäntel, Waffenrocke, Tornister, Leibriemen u. dergl. mehr sind billig zu verkaufen:  
**Freiberger Platz 27 part.**  
**A. Thomas.**

Bei **L. Hoffarth,** Seestraße 15, ist erschienen:  
**Grossmütterchen,**  
 Ländler für das Pianoforte von **Gust. Langer.**  
 Op. 20 Preis 5 Ngr

**Ungar-Weintrauben**  
 vorzüglicher süsser Qualität  
 à Pfund 5 und 6 Ngr  
 erhalten wir in täglichen frischen Sendungen aus Süd-Ungarn und werden auswärtige frankirte Aufträge bei guter Verpackung schnell besorgt.  
**E. Mayer, 5 Frauenstraße 5.**

**Hüte und Schotten-**  
 Hüte für Damen in Filz und Sammt in allen Größen und Façons, empfiehlt recht preiswürdig  
**A. Mehlig,**  
 Schloßstraße 27, 1

**Kinderwagen**  
 elegant und dauerhaft, zu dem Preise von 4-12 Thlr., stehen in großer Auswahl zum Verkauf **Margarethen-gasse Nr. 2.**  
**S. Schurig jun.**  
 NB. Auch werden dabeilich dergl. reparirt und lackirt.

Die  
**Kleiderhalle**  
 der **Association Concordia**  
 an der Kreuzkirche 4, Ecke der Kreuzgasse,  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager  
**fertiger Herren-Garderobe,**  
 sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Billigkünden nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind von Schellhausscomite geprüft und werden in leichten Beuteln verkauft.  
**Das Directorium.**

**Restauration zum Thürmchen.**  
 Meinen geehrten Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich **Freitag, den 4. November** meinen **Einzugschmaus** hielt. Das Couvert table d'hôte, einschließlich Musik und Tanz, 15 Ngr.  
 Indem ich versichere, daß ich Alles aufbieten werde, durch gute Speisen, Getränke und Bedienung mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erhalten, bitte ich ergebenst, mich recht zahlreich besuchen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**C. Sildebrand.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem geehrten Publikum und w. r. l. Nachbarschaft beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **kleine Brüdergasse Nr. 1** zunächst der Schloßstraße, mein Geschäft von **geräucherten Fleisch- und Wurstwaren,** sowie aller Art gewiegtes Fleisch eröffnen habe und verpfehle die reellste und beste Bedienung  
 Hochachtungsvoll  
**Emil Mathe.**  
 NB. Alle Abende von 5 Uhr an warme Knackwürstchen

**Hoch's Zahnpasta**  
 in Paquet, zu 6 Ngr. führen in Commission **sämmtl. Apotheken** Dresdens.

Das neuerrichtete  
**Leinwand-, Weisswaaren- & Strumpfwaaarengeschäft**  
 von  
**Alphonse Levy,**  
**Schöffergasse 23, Eingang Frauenstr.,**  
 empfiehlt sein für den einfachsten bürgerlichen Bedarf so wohl, als auch in den feinsten Qualitäten reich sortirtes Lager von:  
**Sächsischer, Schlesiener, Iriländischer und Bielefelder Leinwand.**  
**Tischzeugen in Drell und Damast, Bettzeugen in Baumwolle und Reinleinen, Negligéestoffen und Barchenten, weissen und farbigen Futterstoffen, schwarzen Orleans, Serge und Ital. Cloths, Flanells und Damentuchen, Moirés, und Cords, Bettdecken in weiss und roth, Nüch und Engl Gardinen, Taschentüchern, Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfen, Camisols und Beinkleidern und Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche aller Art zu billigen, festen Preisen**

**Bekanntmachung.**  
 Um den uns vielseitig gestellten Anforderungen bezüglich einer Preisermäßigung unseres **echt meliorirten weissen Brust-Syrup's** zu genügen, um ferner dieses so bewährte Hausmittel auch in den weitesten Kreisen, hauptsächlich aber dem weniger bemittelten Publikum zugänglich zu machen, werden wir von jetzt an unser Fabrikat in feinsten Qualität und in fast derselben Quantität, wie solches unsere Concurrenz die 1/2 Flasche à 15 Ngr., die 1/4 Flasche à 1 Thlr., die 1/2 Flasche à 2 Thlr. verkaufen.  
 die 1/2 Flasche à 6 Ngr., die 1/4 Flasche à 20 Ngr. verkaufen.  
 Wir hoffen, daß uns das geehrte Publikum durch reichlichen Zuspruch für den äusserst geringen Nutzen, mit welchem wir uns begnügen, entschädigen wird und bitten, beim Ankauf genau auf unsere Firma zu achten.  
**H. Leopold & Comp.,**  
 alleinige Erfinder und Fabrikanten des meliorirten weissen Brust-Syrup's.  
 Obiger Brust-Syrup ist in Dresden nur allein leicht zu haben: bei Herrn **Carl Maschke,** Katharinenstraße Nr. 9  
 - **Otto Mörbe,** Schäferstraße Nr. 54.  
 - **Wilhelm Beger,** an der Bürgerwiese Nr. 2.  
 - **Herrmann Franke,** Weiskirchstraße Nr. 25.  
 - **Herrmann Weisse,** Schloßstraße.  
 - **Friedr. Wollmann,** Hauptstraße Nr. 20  
 - **Ernst Ludwig Zeller,** Landhausstr. Nr. 1.

**Alexander Hessel,**  
 Dresden, **Munestr. 1,** zunächst der Post,  
 im **Lämmchen,**  
 empfiehlt  
 feinsten blauen **Java-Coffee,** à Pfund 110 Pf.  
 f. gelben do. = 105 =  
 f. grünen do. (kleinbohlig) = 100 =  
 f. grünen do. (großbohlig) = 100 =  
 feinsten grünen **Campinos-Coffee** = 95 =  
 f. gelben do. = 90 =  
 sämtliche Sorten delicat von Geschmack

**Gebrauten Caffee,** à Pfund 12, 14 und 15 Ngr.  
**Farin,** weich und trocken, à Pfund 44 Pf.  
**Melis,** gestochen, schön weich und trocken, = 50 =  
**Melis,** ganz, = 52 = im Brod billiger,  
**Raffinad II,** ganz, = 52 =  
 nur im Brod  
**Raffinad I,** ganz, weich und fest = 56 = im Brod billiger,  
**Malz-Syrup,** beste Sorte, = 18 =  
**Zucker-Syrup,** beste Sorte, = 30 =  
**Reis,** weiß und gutschmeckend, = 16 =  
**Reis,** = 20 =  
**Gewürze,** ganz und frisch gelassen.  
**Corinthen, Rosinen, Mandeln etc.,** gut und billig.

**f Glatzer Tafelbutter,**  
**Schlesische Butter** in versch. d. Qualitäten  
**Prima Münchner Schmalzbutter**  
 in Rübcln und ausgewogen zu den billigsten Preisen.  
**Beachtenswerthe Cigarren-Offerte.**  
 Java mit Pfälzer à St. 2 Pf., 25 St. 4 1/2 Ngr unter Nr. 9.  
 Ambalema mit Brasil = 3 = 25 = 64 = = 23 u. 24.  
 Ambalema mit Cuba = 4 = 25 = 9 = = 29 u. 31.  
 und Brasil = 4 = 25 = 9 = = 29 u. 31.  
 Bessere Sorten in demselben Verhältnis billig.

**Familien-Nachrichten.**  
 Geboren: Ein Sohn: **Hrn. Daconus** **H. W. Wierich** in **Stausan.** **Hrn. G. Kröber** in **Söbren.** **Hrn. G. Schödt** in **Leipzig.** Eine Tochter: **Hrn. Ros. Ditz** **Herrmann** in **Widau.** **Hrn. Dr. med. C. G. Nothe** in **Altenburg.** **Hrn. G. W. W. W.** in **Lein-Willau.** **Hrn. Dr. S. Seiler** in **Dresden.** **Hrn. Schnitzler Carl Neumann** in **Dresden.**  
 Verlobt: **Hr. G. Richter** mit **Hrn. A. Eickel** in **Hittau.** **Hr. G. Webel** in **Wald-** **dorf** mit **Frau G. W. v. v. Hoffmann,** **geb. Freude** in **Ob. obad.** **Hr. G. Kubra** mit **Hrn. L. Krepshmar** in **Dresden.** **Hr. Kunst** und **Handelsgärtner Eugen Reuber** in **Wobtau** mit **Hrn. Anna Nibel** in **Dresden.**  
 Gestraft: **Hr. Leutnant A. v. Schell-** **ner** mit **Hrn. A. Siegel** in **Dresden.** **Hr. F. Behre** in **Hannover** mit **Hrn. Johann** **Hilf** in **Dresden.** **Hr. Otto Seiger** mit **Hrn. L. Brudner** in **Baugen.** **Hr. G. Han-** **drick** mit **Hrn. M. Berger** in **Baugen.** **Hr. G. Griebstein** mit **Hrn. W. Schmidt** in **Woltenburg.** **Hr. Schuldr. J. Neede** mit **Hrn. J. Krug** in **Dresden.** **Hr. G. F. Jettow** mit **Hrn. C. Neiz** in **Bernstadt.**  
 Gestorben: **Hr. Apotheker G. W. Hoff** in **Leipzig.** **Hr. Past. emer. M. Lohm.** **H. W. Martell** in **Schöbau.** **Hr. C. M. Scheumann** in **Camern.** **Hr. F. A. Ovis** in **Eisenberg.** **Hrn. G. Paul's Sohn** **Walter** in **Dresden.** **Frau J. Chr. Behn,** **geb. Pfeffer** dal. **Hrn. G. Kähler's** **Tochter** **Martha** dal.

**Königliches Hoftheater.**  
 Mittwoch, den 2. November.  
 Emilia Galotti. Trauerspiel in 5 Acten von G. E. Lessing. — Unter Mitwirkung der Herren: Emil Devrient, Jaffe, Detmer, Winger, Verstorfer, v. Stramp, Heise, Meißner, Wöhme, Simon; der Damen: Berg, Ulrich, Bayer.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 Donnerstag: Margarethe.  
 Die Conditoreibüchse befindet sich im ersten und zweiten Rang rechte Seite.

**Zweites Theater.**  
 Mittwoch, den 2. November.  
 Gelegenheit macht Liebe. Posse in 1 Act von A. v. Winterfeld.  
 Der Kalkulator in der Klemme, oder: Stille Liebe mit Hindernissen. Posse mit Gesangs in 1 Act von Otto Replius. Musik von A. Lang.  
 Die Brandstätte. Posse mit Gesangs in 1 Act von J. Tesloges. Musik von A. Lang.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Dresdner Omnibus-Verein.**  
 B. Schöpsel. n. Waldschl. v. fr. 8 1/2 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000 u. 1001 u. 1002 u. 1003 u. 1004 u. 1005 u. 1006 u. 1007 u. 1008 u. 1009 u. 1010 u. 1011 u. 1012 u. 1013 u. 1014 u. 1015 u. 1016 u. 1017 u. 1018 u. 1019 u. 1020 u. 1021 u. 1022 u. 1023 u. 1024 u. 1025 u. 1026 u. 1027 u. 1028 u. 1029 u. 1030 u. 1031 u. 1032 u. 1033 u. 1034 u. 1035 u. 1036 u. 1037 u. 1038 u. 1039 u. 1040 u. 1041 u. 1042 u. 1043 u. 1044 u. 1045 u. 1046 u. 1047 u. 1048 u. 1049 u. 1050 u. 1051 u. 1052 u. 1053 u. 1054 u. 1055 u. 1056 u. 1057 u. 1058 u. 1059 u. 1060 u. 1061 u. 1062 u. 1063 u. 1064 u. 1065 u. 1066 u. 1067 u. 1068 u. 1069 u. 1070 u. 1071 u. 1072 u. 1073 u. 1074 u. 1075 u. 1076 u. 1077 u. 1078 u. 1079 u. 1080 u. 1081 u. 1082 u. 1083 u. 1084 u. 1085 u. 1086 u. 1087 u. 1088 u. 1089 u. 1090 u. 1091 u. 1092 u. 1093 u. 1094 u. 1095 u. 1096 u. 1097 u. 1098 u. 1099 u. 1100 u. 1101 u. 1102 u. 1103 u. 1104 u. 1105 u. 1106 u. 1107 u. 1108 u. 1109 u. 1110 u. 1111 u. 1112 u. 1113 u. 1114 u. 1115 u. 1116 u. 1117 u. 1118 u. 1119 u. 1120 u. 1121 u. 1122 u. 1123 u. 1124 u. 1125 u. 1126 u. 1127 u. 1128 u. 1129 u. 1130 u. 1131 u. 1132 u. 1133 u. 1134 u. 1135 u. 1136 u. 1137 u. 1138 u. 1139 u. 1140 u. 1141 u. 1142 u. 1143 u. 1144 u. 1145 u. 1146 u. 1147 u. 1148 u. 1149 u. 1150 u. 1151 u. 1152 u. 1153 u. 1154 u. 1155 u. 1156 u. 1157 u. 1158 u. 1159 u. 1160 u. 1161 u. 1162 u. 1163 u. 1164 u. 1165 u. 1166 u. 1167 u. 1168 u. 1169 u. 1170 u. 1171 u. 1172 u. 1173 u. 1174 u. 1175 u. 1176 u. 1177 u. 1178 u. 1179 u. 1180 u. 1181 u. 1182 u. 1183 u. 1184 u. 1185 u. 1186 u. 1187 u. 1188 u. 1189 u. 1190 u. 1191 u. 1192 u. 1193 u. 1194 u. 1195 u. 1196 u. 1197 u. 1198 u. 1199 u. 1200 u. 1201 u. 1202 u. 1203 u. 1204 u. 1205 u. 1206 u. 1207 u. 1208 u. 1209 u. 1210 u. 1211 u. 1212 u. 1213 u. 1214 u. 1215 u. 1216 u. 1217 u. 1218 u. 1219 u. 1220 u. 1221 u. 1222 u. 1223 u. 1224 u. 1225 u. 1226 u. 1227 u. 1228 u. 1229 u. 1230 u. 1231 u. 1232 u. 1233 u. 1234 u. 1235 u. 1236 u. 1237 u. 1238 u. 1239 u. 1240 u. 1241 u. 1242 u. 1243 u. 1244 u. 1245 u. 1246 u.